

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 538.

Halle, Sonntag den 16. November  
Zweite Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin, d. 13. November.** Das „S. B.“ kommt heute wieder auf die Berathung zurück, die im Ministerium des Innern in Betreff der Gemeinde-Ordnung stattgefunden hat. Es glaubt seine früheren desfallsigen Mittheilungen vollständig aufrecht halten zu können, giebt aber einem Punkte eine präcisere Fassung, indem es berichtet, das Ministerium habe die Ansicht festgehalten, daß bei dieser wichtigen Angelegenheit der Provinzen der Provinzialstände zu hören sei. Demnach würden die Provinzialstände künftig wieder in Kraft treten müssen, was notwendigerweise nur durch eine dahingehende Aenderung der Provinzial-, Kreis- und Bezirks-Ordnung geschehen könnte.

Die bereits erwähnte Petition des Grafen Sauma von und zu der Felsch beginnt mit den Worten: „Hohe Kammer! Die Verfassung für den Preussischen Staat vom 31. Januar 1850, hervorgegangen aus einer Revolution, die von Gräueln begleitet war, welche für immerwährende Zeiten ein Schandfleck in der Geschichte unseres Vaterlandes bleiben werden, hat bis jetzt dem Lande noch kein Glück gebracht, läßt auch ein solches für die Zukunft nicht von sich erwarten.“

Der Literat Streckfuß, welcher kürzlich wegen Hochverraths vor den Schranken des Berliner Schwurgerichts stand und freigesprochen wurde, hat am heutigen Tage, weil ihm durch Confiscation seiner Schriften alle anderen Erwerbquellen geföhrt sind, in der Leipzigerstraße ein Tabakgeschäft eröffnet.

**Berlin, d. 14. Nov.** Das Hoflager des Königs ist von Sanssouci nach Potsdam übergesiedelt.

In dem Circularschreiben der beiseitigen Regierung an die Zollvereins-Regierungen ist der Termin des Zutrittens des Vereinskongresses nicht festgesetzt, doch nimmt man an, daß dieser Zutritt im Januar k. J. erfolgen wird. (N. Pr. Ztg.)

Der „Staatsanzeiger“ enthält 1) eine Circular-Verfügung vom 31. Dec. 1851 — nach welcher Vertheidiger in Disciplinar-Untersuchungen gegen Geistliche und Kirchenbeamte nur mit Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde zugelassen werden können; 2) eine Circular-Verfügung vom demselben Datum — zur Aufhebung des Circular-Rescripts vom 20. Juni 1851, insbesondere des Falles, daß der Provocat der Zurücknahme einer unvollständigen Provocation seitens des Provokanten, welche vor oder nach dem Erscheinen des Befehles vom 2. März 1850 eingeleitet worden ist, widerspricht; 3) eine allgemeine Verfügung vom 29. October 1851 — betreffend die Bestellung von Stellvertretern für abwesende oder behinderte Schiedsmänner.

Dem Frankfurter Journal wird mitgetheilt, daß in der letzten Zeit von höhern Beamten selbst dem Professor Fröbel mitgetheilt worden, daß keine Behörde mehr daran denke dem Verbote der Kindergärten eine Wirkung zu geben; vielmehr wären in mehreren namhaften Städten (in Breslau, Berlin, Merseburg, in letzterer Stadt sogar auf Anregung des Provinzialschul- und Regierungsraths) neue Kindergärten, nach Fröbel'schem System entstanden; und wäre mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der fromme, wahrhaft christliche Sinn, welcher in diesen Anstalten obwalte, die Regierung in nicht ferne Zeit zur förmlichen Aufhebung des von ihr erlassenen Verbots bestimmen werde.

**Köln, d. 11. Novbr.** Vor einiger Zeit wurde hier ein Kloster gegründet, und gehört dasselbe dem Orden der Schwestern vom armen Kindlein Jesu an, dessen Mutterhaus sich in Aachen befindet. Außer der hiesigen Filiale besitzt der Orden Töchterhäuser in Bonn, Düsseldorf und Derendorf. Sein Zweck ist die Erziehung und Pflege von Kindern aus den untern Klassen. Von zartester Jugend beginnend kann dieselbe bis auf das 19. Jahr ausgebildet werden. Das hiesige Ordenshaus besteht aus vier Nonnen und zwei Laienschwestern. Bis jetzt zählt das Kloster 22 Pflegerinnen oder Pensionärinnen und 125 Schülerinnen. Im Laufe eines Jahres sind hier bereits 3 neue Klöster errichtet, das besprochene, eines des Ordens der Carmelitenessen und ein Kloster der Lazaristenbrüder.

**Frankfurt a. M., d. 12. Novbr.** Der „Preuss. Zeitung“ wird von hier geschrieben: An mehrere hiesige Beamte sind heute gut geschriebene, anonyme Anklagen und Berurtheilungen des Blutbundes mit der Stadtpost gesendet worden. Dergleichen man in diesen anonymen Schreiben nur einen unzeitigen Scherz erblickt, so ist doch deshalb eine Untersuchung eingeleitet.

**Hanau, d. 11. Nov.** Das Ministerium hat durch Verfügung vom 31. v. M., in Gemäßheit des §. 100 der Gemeindeordnung, den gelammten aus 48 Bürgern bestehenden hiesigen städtischen Ausschuss aufgelöst, die Wiedererwählung von 35 seiner Mitglieder für die Dauer von 9 Jahren untersagt und die hiernach erforderliche gesetzliche Wahl eines andern Gemeindeausschusses angeordnet. Die Motive dieser Verfügung sind beiläufig folgende: „Das die Gesamtverfassung des Staats tragende monarchisch-konstitutionelle Prinzip müsse auch in allen Organen des öffentlichen Lebens seinen Ausdruck finden, also auch in den Gemeindebehörden, deren Beihülfe die Staatsregierung in vielen Fällen notwendig habe und die namentlich auch aus sich den Bezirkserath mit zu wählen hätten, dem eine so wichtige Mitwirkung in der Verwaltung angewiesen sei. In dem Gemeinde-

## Literarischer Tagesbericht.

An neuen Schriften sind ferner erschienen:

- Baumkister's, M., Handbuch der landwirthschaftlichen Zierkunde und Ziergärterei. Neu herausgegeben von Dittschel, Ruff u. Schmidt. Mit Holzschnitten und Abbildungen in Farbendruck nach Originalzeichnungen. 1. u. 2. Hft. Stuttgart. 1 Zhr.
- Baumgarten, A., Grundriß der Baumzucht. Wien. 14 Sgr.
- Neueste historische Mittheilung der Literatur des Auslandes. 1. Theil. Regnault's Geschichte der 8 Jahre 1840—1848. Cassel. 10 Sgr.
- v. Feuchterleben, G., sämtliche Werke, mit Einschluß der rein medizinischen. Herausgegeben von Friedrich Heibel. 1. u. 2. Bd. Wien. 2 Zhr.
- Frey, J., Etymologisches Wörterbuch der Veterinär-Medicin. Stuttgart. 15 Sgr.
- Grimm, W., die Staaten Central-America's, Guaranica, Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica. Nach dem englischen Werke von J. Bailly deutsch bearbeitet. Mit einer Karte. Berlin. 1 Zhr.
- Illustrirter Kalender für 1852. Leipzig. 1 Zhr. 6 Sgr.
- Karte des Isthmus von Nicaragua und Panama in Mittel-America. Mit den verschiedenen Canal-Projekten zur Verbindung des Atlantischen und Stillen Ozeans. Nach J. Bailly und den besten Quellen zusammengestellt von A. v. Bielow. Berlin. 2 Zhr. 10 Sgr.

- Kugler, F., Belletristische Schriften. 2. Bd. Döge u. Dogarska. Stuttgart. 27 Sgr.
- Meinert, D., Oesterreichische Wasserlandschaften für Schule und Haus, oder: Neueste Beschreibung und Statistik der oesterreichischen Monarchie nach ihrem gegenwärtigen Bestande; nebst geschichtlichen Notizen der einzelnen Kronländer. Wien. 27 Sgr.
- Mojart, J., deutsches Lesebuch für die obere Klasse der Gymnasien. 1. Bd. Wien. 1 Zhr.
- Repertorium zur allgemeinen Gewerbe-Ordnung für Preußen, das Entschädigungs-Gesetz in derselben und die Verordnungen a) betreffend die Errichtung von Gewerbeämtern und verschiedenen Änderungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und b) über die Errichtung von Gewerbegerichten. Bejlar. Ausgabe ohne Gewerbeordnung. 9 Sgr.
- Ausgabe mit Gewerbeordnung. 15 Sgr.
- Riegler, L., die Türkei und deren Bewohner in ihren naturhistorischen, physiologischen und pathologischen Verhältnissen vom Standpunkte Constantinopel's geschildert. 2 Bde. Wien. 3 Thlr. 20 Sgr.
- Schow, J. F., Proben einer Erdbeschreibung. Mit einer Einleitung über die geographische Methode. Aus dem Dänischen übersetzt von Sebald. Berlin. 1 Zhr.
- Sudendorf, H., Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte. 2. Theil. Berlin. 1 Thlr. 10 Sgr.
- Weinhold, K., die deutschen Frauen in dem Mittelalter. Wien. 3 Thlr.

ausschuß in Hanau befände sich eine Reihe von Individuen, die mit in unserm monarchischen Staate für verbrecherisch zu haltenden republikanischen und anarchischen Bestrebungen offen hervorgetreten seien und die solche noch besonders dadurch bewährt hätten, daß sie einen Träger jener Bestrebungen (den Obergerichtsanwalt Köster) zum Ausschußvorsitz wählten. Durch die verfügte Auflösung wolle man nun hiesiger Stadt Veranlassung geben, Vertreter zu wählen, die eine gezielte, mit dem monarchischen Prinzip übereinstimmende Richtung haben."

**Gotha, d. 12. Nov.** Das gestrige Stück des hiesigen Regierungsblattes bringt als ministerielle Bekanntmachung, daß der bisherige Chef des schleswig-holsteinischen Finanzdepartements, Regierungspräsident Karl Philipp Franke aus Kiel, zum Präsidenten der Landesregierung in Koburg ernannt worden sei.

**Aus Franken, d. 12. Nov.** Die Aufhebung der freien Gemeinden erregt bei den Beteiligten kein großes Aufsehen, da dieselbe nach den Beschuldigungen in der Brochüre der zum Protestantismus übergetretenen Prediger der Gemeinden in Nürnberg und Fürth, Ruf und Dumbhof, und nachdem man ihnen bei 1 Fl. 30 Kr. Strafe die Beilegung des Prädikats „christlich“ verboten hat, vorauszusetzen war. Als vergangenen Sonntag die Mitglieder der freien Gemeinde in Schweinfurt sich in der von ihnen eigens gebauten Halle zum Gottesdienst versammeln wollten, wehrten ihnen Gensdarmen den Eintritt, da dieser nur den Eigentümern gestattet werden dürfe. Als ein Mitglied äußerte, er wolle der Gemeinde nur das am Tage vorher empfangene Regierungs-Rescript, die Auflösung der Gemeinde betreffend, mitteilen, und einige Frauen meinten, daß es doch für die anwesenden weiblichen Angehörigen der Sattlerischen Familie erlaubt sein müsse, ihr Eigentum zu betreten (die reiche Fabrikantenfamilie Sattler hat nämlich hauptsächlich die Gründung und Erhaltung der freien Gemeinde dort bewirkt), so gab der Brigadier der Gensdarmen in so weit nach, daß er fünf Personen eintreten lassen wolle. Da wußte man denn der Gewalt und die Gemeinde, welche sich stets streng geistlich gehalten hat, ist aufgelöst, denn ihre Erbkinder ruheten nur auf einer königlichen Entschließung, und die freien Gemeinden gehörten nicht zu den vier in der bairischen Verfassung als vollberechtigt aufgenommenen Religions-Gesellschaften. In Nürnberg, wo die freie Gemeinde an 4000 Mitglieder zählte und man bereits die Fonds zur Gründung einer eigenen Schule für die Kinder gesammelt hatte, standen am Sonntage vier Polizeidiener vor der Thür des Versammlungsortes, und bedeuteten die ankommenden Mitglieder, welche dem angekündigten Gottesdienste beiwohnen wollten, daß derselbe nicht stattfinden dürfe. (Im Lokale selbst, das sädäisches Eigentum ist, war ein Lustballon, ein Mobel eines dortigen Mechanikers, der die beliebige Regierung des Ballons in der Luft erfinden haben will, aufgehängt gegen beliebige Entree eines hochverehrlichen Publikums.) Dem Vernehmen nach wollen die meisten Mitglieder der Nürnberger freien Gemeinde nicht in den Schoß der von ihnen verlassen Kirchen zurückkehren, sondern sich zur „reformirten Kirche“ wenden, die, wie bekannt, in neuerer Zeit von der „evangelisch-lutherischen“ Partei sehr angefeindet wird.

**Von der Elbe, d. 12. Novbr.** Der Herzog Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg hält sich augenblicklich zur Regelung seiner Privatverhältnisse in unserer Nähe auf. Die Verhandlungen wegen seiner Entschädigung für den Fall, daß der Prinz Christian von Schleswig-Sonderburg-Glücksburg durch eine Verständigung die dänische Krone erzielte, sind keineswegs abgeschlossen, vielmehr scheint es, als ob der Herzog selbst mehr geneigt sei, die Hand zu einer friedlichen Ausgleichung zu bieten. Denn er hat bei der Bundesversammlung beantragt, eine Entscheidung auf seine Vorstellung zu vertragen, welche er im Laufe des Sommers eingeeben hat wegen Rückgabe der auf der Insel Alsen, so wie auf der Halbinsel Sandewitt belegenen, unter Beschlag befindlichen schönen Besitztümer, so wie der ihm dänischer Seits zur Last gelegten Beschuldigung der Theilnahme an dem Aufzuge in Schleswig-Holstein.

**Wien, d. 12. Nov.** In dem Himmel unserer haute politiquo steht noch immer drohend der Komet des Morgenlandes: Kossuth! Aus Klein-Asien ist er aufgegangen, und hat unsere Beziehungen mit der Türkei bis zur Stunde und noch auf längere Zeit sehr gestört; wie ein Unglücksstern droht er aus England herüber und vergiftet den Leuten hier die Galle, und wenn er im Westen über dem Meere seinen Lauf vollenden wird, wird es neue Ausbrüche des Jornes geben, aber dabei wird es wohl bleiben müssen; wenn schon Baiern eine unbedingliche Stelle hat, so wird der Arm österr. Macht auch an der Türkei, an England und Amerika erlahmen. — Die franz. Republik, die Schweiz, Serbinien und Dänemark erhalten in weiterer Reihe unsere Politiker in Athem, daß man in diesen Ländern keine Ahnung von österr. Ordnung hat, das scheint unsern ministeriellen Publicisten ganz unbegreiflich, alle Tage bekommen wir ihre Ideen darüber aufgeleitet, und doch will sich's nicht bessern! Wie die Sache jetzt steht, so scheint man hier fürs Erste dem Verbleiben E. Napoleons auf seinem Posten am meisten geneigt, so versichert auch der „Egaz“, der sich von hier aus sehr guter Bedienung zu erfreuen hat.

### Frankreich.

**Paris, d. 12. Nov.** Nach der „Republique“ ward E. Napoleon auf einem Spazierritte, den er mit einem Freunde machte, überall mit den oft wiederholten Ruf: „Es lebe die Republik! Es lebe das allgemeine Stimmrecht! Es lebe der Präsident!“ empfangen.

Die Patrie meldet die Verhaftung zweier Mitglieder des londoner Revolutionscomités, des Escapitän des 9. Husarenregiments-Bibil und Gouté, Gerbermeisters von Blois. Sie wären nach Angabe der Patrie nach Paris gekommen, um eine Insurrection und noch minder löbliche Dinge vorzubereiten. Am 7. Nov. wurden sie bei der Geliebten Bibils verhaftet. Eine Hausdurchsuchung bei dieser Dame brachte die Polizei in den Besitz wichtiger Papiere, vorzugsweise fand man drei Pässe auf falsche Namen, welcher sich Bibil und Gouté zu ihrer Reise nach Paris bedient hatten. Die confiscirten Papiere führten zu einer Durchsuchung bei dem Mechaniker Guérin in Montmartre, bei dem man eine Menge von auseinandergelegten Waffen, eine Höllemaschine mit 15 Läufen, Werkzeuge zu Pulverfabrikation und ein Manuscript über Bereitung der Bomben und Höllemaschinen vorfand. Guérin wurde somit verhaftet. Eine andere Durchsuchung bei Dupostel, Weinhändler im Faubourg du Temple, hat zur Beschlagnahme von Waffen und eines sehr bedenklichen Briefwechsels geführt. Dupostel wurde gleichfalls verhaftet. Endlich nahm man eine Hausdurchsuchung bei Madame Antoine, der Schwester Blanqui's vor. Als die Beamten der Justiz bei ihr eintraten, suchte sie ein Paß Schritten und Briefe zu entfernen, welches aber mit Beschlag belegt wurde.

Der hiesige merikanische Geschäftsträger hat unserer Regierung eine lange Denkschrift überreicht, worin er sich über die Vereinigten Staaten beschwert, welcher seiner Versicherung nach, allen Grund-sätzen des Völkerrechts zuwider, eine geheime Expedition gegen Meriko ausführt. Eine ähnliche Denkschrift hat der merikanische Geschäftsträger in London an Lord Palmerston übergeben.

Nach dem „Siecle“ hat Persigny zu dem Repräsentanten Reseguer in einer augenblicklichen üblen Laune Folgendes gesagt: „Ihr Ordnungsmänner, ihr wißt nicht, welche Gefahr ihr laßt, und ihr handelt, wie Narren. Louis Napoleon ist von den Demokraten erwählt worden, um mit der Aristokratie ein Ende zu machen. Glücklich-licher Weise für euch, war der Prinz-Präsident ein ehrlicher Mann; aber nehmt euch in Acht, ihn so weit zu treiben, daß er den Willen eines Volkes in Ausführung bringt!“

Für die Wahl vom 30. Novbr. in Paris wird der Minister des Innern als Candidat aufzutreten; Legitimisten und Orleansisten wollen ihm General Kanbau, einen Freund Changanier's, oder den Hauptmann der 11. Legion und ehemaligen Volksvertreter, Hrn. Guilhem, entgegensetzen.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 12. Novbr.** Unter der Ueberschrift „Kossuth in Manchester“ bringen heute sämtliche Morgenblätter halbenlange Berichte über den Einzug und das große Meeting Kossuth's, wobei nicht zu übersehen ist, daß diese Berichte den verschiedenen Journalen durch besonders gemietete Lokomotive im Laufe der Nacht nach London gebracht werden mußten. Auch die „Times“ nehmen heute wieder von den Bewegungen Kossuth's Notiz (seit gestern sieht man in vielen Londoner Straßen große Plakate mit der Aufschrift: „Traut den „Times“ nicht, sie beschützten Haynau und verleumdten Kossuth!“) und so wollen wir uns denn in der Schilderung der Manchester-Demonstration lediglich an ihre Worte halten: Der gestrige Empfang Kossuth's in Manchester war der glänzendste von allen, die ihm in England bisher zu Theil geworden waren. Er kam um ein Viertel vor Eins mit dem Eisenbahnzuge von Birmingham an, und noch eine halbe Stunde früher waren die Straßen leer und Nichts deutete auf ein großes Schauspiel hin. Doch wußte Jedermann, daß eine große Demonstration im Anzuge war, denn die Karten für die Frei-handelshalle, die über 7000 Menschen faßt, waren längst vergriffen. Um 12 Uhr waren etwa 500 Personen auf dem Bahnhof, darunter mehrere Ungarn und zwei ungarische Damen. Mehrere der ungarischen Verbannten haben nämlich in dem großen Fabriksdistrikte Arbeit gefunden und werden von den Fabrikherren als sehr geschickte, fleißige und talentvolle Arbeiter gerühmt. Viele von diesen waren nun herbeigeeilt, um ihren früheren geliebten Führer zu sehen. Um 1/4 nach 12 Uhr erschienen die Parlamentsmitglieder Henry, Heyworth und Kerzbow; sie bewillkommen Kossuth, als er aus dem Wagen stieg; die Ungarn drückten ihm die Hände, und jetzt verbreitete sich derärm über die Grenzen des Bahnhofes hinaus und es entwickelte sich ein Schauspiel in den Straßen, wie es kaum zu schildern möglich ist. Dichtes Gebränge von Menschengesichtern, die erwartungsbeleg nach dem Punkte hinscharrten, wo Kossuth erscheinen mußte, die Häuser bis zu den Dächern hinauf überfüllt. Der Willkommruß überwältigend, der Enthusiasmus unverkennbar. Dreiviertel Meilen lang stand Mann an Mann und Wagen zu beiden Seiten in drei- und vier-sacher Reihe aufgeföhren, auf deren Dächern wieder Alles voll von Menschenleibern war. Es ist durchaus keine Uebertreibung, die Anzahl der auf dieser Strecke zusammengebrängten Menschen auf 200.000 anzugeben. Der Zug konnte nur mit Mühe vorwärts, um das drei Meilen entfernte Woodlands (die Wohnung des Parlamentsmitgliedes Henry, wo Kossuth abstieg) zu erreichen. Als Kossuth vor dem Wärfengebäude vorüberfuhr, kamen alle Kaufleute heraus, ihn zu begrüßen, wodurch das „respectable“ Aussehen der ganzen Demonstration noch an Würde gewann. Zwei Meilen lang wiederholte sich diese merkwürdige Scene der Beglückwünschung und der allgemeinen Volksfreude in immer neuen Pfafen. Die Polizei in den Straßen that den Dienst, um zu verhindern, daß Niemand unter die Räder der Wagen käme. In Woodlands selbst hatten sich wieder an 1000 Menschen vor dem Hause Mr. Henry's aufgestellt, um den Flüchtling zu bewillkommen. Kossuth zog sich ins Haus zurück und in einer

halben Stunde war in der Stadt und deren Umgebung wieder Alles ruhig bei der Arbeit. Keine Unordnung, kein Unfall zu beklagen. Am Abend wiederholte sich der Sturm vor der Freihandelshalle, und 100,000 schreiende Gesuche um Eintrittskarten waren vergebens gemacht worden. Nie war noch ein solches Drängen, eine solche Manie des Volkes durch eine Thür zu kommen, geschaut worden. Schlag 7 Uhr erschien Kossuth, mit ihm mehrere Parlamentsmitglieder und die Hauptführer der großen Anticorlaw-League (darunter die reichsten und angesehensten Handelsherren Englands). Mr. George Wilson präsidirte. Die Adresse wurde verlesen. Der Präsident hielt eine Rede, das berühmte Parlamentsmitglied Bright (Quäker und Friedensmann) sprach, Kossuth hielt eine der glänzendsten Reden, die vielleicht je aus dem Munde dieses merkwürdigen Mannes kam.

### Dänemark.

**Kopenhagen, d. 12. Nov.** Vorgestern ist mit wichtigen Depeschen für den russischen Gesandten der bereits gestern in einer Privataudienz dem Könige vorgestellte russische Gen.-Major v. Bodisco hier eingetroffen. Für „Dänemark bis zur Eider“ wird der Zweck seiner Sendung schwerlich erfreulicher sein, als es der Inhalt jener engl. Note ist, in der das britische Kabinet, wie „Flyveposten“ zugeht, namentlich auf die Nothwendigkeit hinweist, „daß Dänemark als ein kleiner Staat nach den Formen sich richte, welche die europäische Politik vorschreibe.“ „Flyveposten“ will das Schreiben allenfalls noch berücksichtigt wissen. „Niddagsposten“ dagegen ist der Meinung, „die Regierung werde schon wissen, unberechtigten Forderungen auch von dieser Seite mit gehörigem Muth und Festigkeit zu begegnen, und werde nicht durch leere Drohungen sich aus dem Wege hinausbringen lassen, welcher nunmehr nach den Verhandlungen des Reichstages noch offen liege.“ Beide Thinge des Reichstages haben ein gemeinschaftliches Comité gewählt, in Anlaß der Eröffnungen des Ministeriums über die politische Lage; es gewinnt in der That nach Allem den Anschein, als ob die in diesem Comité allein vertretene Partei der Casinomänner die Absicht habe, eine Art Sicherheits-Ausschuß daraus zu machen.

### Vermischtes.

— **Hamburg, d. 12. Nov.** Die erst vor etwa 14 Tagen nach Leipzig abgegangene Sendung von siebenhundert Exemplaren (fest bestellten) des Glasbrenner'schen Volkskalenders wurde zunächst unter dem Vorwande, das Buch sei als „Kalender“ stempelspflichtig (was nie der Fall gewesen) auf dem Steueramte mit Beschlag belegt, dann, zufolge einer Regierungs-Besorgung, vom Leipziger Stadtgericht confiscirt. — Eine zweite, in anderer Richtung abgegangene Sendung von 500 Exemplaren hatte an der preussischen Grenze dasselbe Schicksal.

— **Augsburg.** Die hiesige Postzeitung veröffentlicht seit einiger Zeit ein Vaterländisches Nordregister. Nur Einiges davon: Vom 1. bis 15. October fielen 31 Morde vor, vom 16. bis 31. October 46 Morde. Darunter 5 politische, 2 Gattenmorde, ein Baternmord, 2 Bräutermorde, 6 Kindermorde, 20 Raubmorde, 20 Selbstmorde und 21 gemeine Morde. Im Ganzen binnen 31 Tagen 77 Morde!

— **Turin, d. 6. Nov.** Der Winter tritt hier ganz außerordentlich früh ein. Heute haben wir hier bereits den ersten Schnee. Im verwöhnten Winter fielen die ersten Flocken erst im Februar.

### Gewerblüthe.

Behandlung der aus dem Boden gezogenen Kunkelrüben. Einer sehr lehrreichen Abhandlung der Herren Durand und Manoury über das Wachsthum der Kunkelrüben entnehmen wir folgende Beobachtung, welche den Rübenzuckerfabrikanten von Nutzen sein kann: „Wenn man die Kunkelrüben unter dem Halse abschneidet, so treiben sie, selbst im Boden, weder Blätter noch Knospen. So abgeschnitten vegetiren sie nicht weiter; man kann sie folglich um so mehr an die Luft bringen, um ihre Gährung zu verhindern. Die Wunde, welche den Rüben durch dieses Verfahren beigebracht wurde, veranlaßt nie die Fäulniß, vorausgesetzt, daß man solche Rüben in trockner Luft einer Temperatur von 10—12° N. aussetzt; sie vernarbt sehr bald und man kann die Rüben aufbewahren, ohne daß sie faulen. Um uns von dem Erfolg dieses Verfahrens zu überzeugen, brachten wir im November 1848 Kunkelrüben, deren Saft 7 Grad am Aräometer wog, in zwei Abtheilungen; wir schnitten den Rüben der einen Abtheilung den Kopf unter dem Halse ab, während wir diejenigen der andern so ließen, wie sie gewöhnlich aufbewahrt zu werden pflegen. Beide Abtheilungen wurden an einen trocknen Ort gebracht, wo sie vor Frost geschützt waren und die Luft sich erneuerte; sie blieben daselbst vom November bis Ende Februar. Die Rüben, welchen man den Hals gelassen hatte, boten fast sämmtlich Anzeigen der Vegetation dar und gaben einen Saft von 2—3° B.; die am Halse abgeschnittenen hingegen hatten weder Blätter noch Knospen und gaben einen Saft von 6—7° B.“

### Nachrichten aus Halle.

Am 15. November.

Gestern Nachmittags von 3 bis 4 Uhr besuchte der Regierungspräsident v. Wedell aus Merseburg die hiesige Taubstummen-Anstalt, ordnete eine Prüfung der Zöglinge an und sprach sich über die Leistungen der Anstalt anerkennend aus, gab auch seine Freude über das frische, gesunde Aussehen der Kinder und über ihre geistige Regsamkeit zu erkennen.

Montag den 17. November

wegen der Wahlen keine Sitzung der Stadtverordneten.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 13. September und 22. October d. J., betreffend die Herabsetzung der Zinsen der freiwilligen Anleihe des Jahres 1848 von 5 auf 4 1/2 pCt. wird hiermit nochmals in Erinnerung gebracht, daß die zu konvertirenden Schuldverschreibungen spätestens bis zum 30. Laufenenden Monats, und zwar von hiesigen Einwohnern bei der Kontrolle der Staatspapieren, Laubenstraße Nr. 30, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, in den Provinzen aber entweder bei der Regierungen-Haupt-Kasse, oder bei einer Kreis- oder Kreis-Steuer-Kasse, oder einem von der königlichen Regierung damit beauftragten Domainen-Kontamt eingereicht werden müssen. Nach Ablauf jener Frist wird keine Schuldverschreibung zur Umtempelung auf 4 1/2 pCt. Zinsen mehr zugelassen, vielmehr hinsichtlich aller bis dahin nicht eingereichten Obligationen angenommen werden, die Inhaber derselben wollten die Zinsenherabsetzung sich nicht gefallen lassen, sondern erwarten zum 1. April 1852, in Folge der in der Bekanntmachung vom 13. September d. J. geschiedenen Kündigung der Kapitalien, die Rückzahlung des in den Obligationen ausgedrückten Nominalbetrages derselben. Berlin, den 12. November 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
(991.) Ratan. Köhler. Kolde. Gomet.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Sollte Jemand 2 Schock gut bewurzelte gerade gewachsene Pflanz-Rüstern abzulassen haben, so wolle derselbe, nebst Angabe des Preises, uns baldigst Anzeige machen.

Halle, den 14. November 1851.

### Der Magistrat.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Mechaniker** in hiesiger Stadt etablirt habe, und zu allen in mein Fach schlagenden Aufträgen empfehle. Halle, d. 16. Nov. 1851.

**Herrn Marx,** Leipziger Str. Nr. 289.

Die Herren **Bau- und Möbel-Eisler** erlaube ich mir besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich mit Anfertigung der englischen **Holz-Fräse-Maschinen**, zur leichten und billigen Herstellung aller in Holz auszuführenden Ornamente und architektonischen Verzierungen in beliebiger geschweifter Form beschäftigt, und die dazu gehörigen Fräsen nach angegebenen Mustern ausführe.

**Herrn Marx.**

Ein Verwalter, welcher sich noch in Condition befindet, sucht zu Neujahr oder Pfingsten eine andere Stelle, und ist der Kaufmann **Herr Moritz Kade** in Halle geneigt, auf Anfragen darüber das Nähere mitzutheilen.

Dem geehrten Publikum in Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in der Schmeerstraße Nr. 481 im Hause des Herrn **Lehmann**

### ein Ausschnitt-Waaren-Lager,

nebst einem Lager fertiger **Damenmäntel**, etablirt habe, und empfehle mich dem geehrten Publikum zum geneigten Wohlwollen.

**M. Jonas,**  
Schmeerstraße Nr. 481.

Eine Auswahl **glatte und moirirte Tibets**, à Elle 7 1/2 *A*, empfiehlt

**M. Jonas.**

Eine Partie **buntseidener Hut- und Haubenbänder, Spitzen, Füll und Schleier** zum gänzlichen Ausverkauf bei

**M. Jonas.**

Eine **schöne ländliche Besingung**, mit herrschaftlich eingerichteten Wohngebäuden und circa 100 Morgen gutem Acker, ist gegen 3000 *R* Anzahlung zu verkaufen durch **H. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein **Kellnerbursche** findet ein augenblickliches Unterkommen in der Weinstube von

**F. G. Volze.**

Ein **trockner Keller** und ein großer verschlossener Schuppen sind zu vermieten. Auch liegen 8 **Büspel Roggen-Kleie** zum Verkauf auf dem Grajeweg Nr. 843.

**500 u. 2800 *R*** sind auszuleihen Domplatz Nr. 1032.

Kapitale von 500 *R*, 800 *R*, 1600 *R*, 1800 *R* werden auf hiesige Grundstücke gesucht. In erfragen Nr. 276 bei

**Aug. Schulze.**

Güter im Werthe von 10,000 *R* bis 40,000 *R*, sowie Häuser in hiesiger Stadt, zu jedem Geschäft passend, im Werthe von 1000 *R* bis 12,000 *R*, werden nachgewiesen durch den **Kommissionair Schulze**, Nr. 276.

Ein **unverheiratheter Müllerergesse** von gesehenen Jahren, der sich über seine Brauchbarkeit in jedem Zweige der Mülerei und Zuverlässigkeit genügend ausweisen kann, findet eine Stelle als **Knappe**. Das Nähere hierüber ertheilt **Herr Walstorff** in Halle, Nr. 1262.

## Auction von fetten Schweinen.

Dienstag d. 18. d. M. Nachmitt. 1 Uhr sollen im Hofe der Tabagie „zur Maille“ alhier  
**30 Stück fette Landschweine**  
 (welche sich vorzüglich zum Hauschlachten eignen, und können solche auf Verlangen 8 Tage  
 in Futter stehen) in einzelnen Posten meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft  
 werden.

**Brandt,**

Auctions-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

## Daguerreotyp-Portraits,

ganz vorzüglicher Manier, zu den **billigsten Preisen**, werden von mir bei jeder Mit-  
 terung von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr angefertigt. Sitzung im geheizten Glasbau.

**H. Weber, Portrait- u. Porzellan-Maler, Alter Markt 700.**

## Theodor Capser, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,

Schmeerstraße Nr. 708,

empfehlte sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Anfertigung von **Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Kalendern, Wandkörben, Schreibmappen** zc. zc. dem ge-  
 ehrten Publikum zur geneigten Beachtung, und verspricht bei geschmackvoller und sauberer  
 Arbeit die billigsten Preise.

Auch empfiehlt derselbe eine Auswahl von **Porte-monnaies, Cigarrentaschen** zc.  
 eigener Fabrik.

Eine **Bibel** (Altarbibel) in Prachtband, ein Meisterstück, steht zum Verkauf bei  
**Theodor Capser, Schmeerstraße Nr. 708.**

## Zum allgemeinen Wohle Bruchleidender

fühle ich mich veranlaßt, einen Mann zu empfehlen, der mir durch seine einfach und dabei  
 doch so äußerst zweckmäßig konstruirten Bandagen viel Erleichterung meiner mehrfachen lang-  
 jährigen Bruchleiden verschafft hat; denn es haben von all den verschiedenen von mir bisher  
 getragenen Bandagen noch keine so bequem gefessen und den Zweck so überaus vollkommen  
 erfüllt, als es die seinigen gethan haben, deshalb glaube ich, daß wenn derartig Leidende,  
 von nah und fern, welche die Bandagen des Herrn **Jr. Lange in Halle** noch nicht  
 kennen und sich deshalb versuchsweise an ihn wenden, mir gewiss im Stillen danken werden,  
 ihnen diese zum Wohle der leidenden Menschheit so überaus wichtige Mittheilung gemacht zu haben.

**F. A. Moser, Doctor med. et chirurg. u. Prosector a. d. Universität zu Halle.**

## In der Mode- und Ausschneidhandlung von **H. S. Herzfeld in Gröbzig**

soll eine große Partie Waaren, namentlich **Tuche, Buckskins, Mantelstoffe, seidene  
 und wollene Stoffe**, besonders solche Artikel, welche sich zu **Weihnachtsgeschenken**  
 eignen, um schnell damit zu räumen,

**unter Fabrikpreisen**

schleunigst verkauft werden. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst  
**H. S. Herzfeld am Markte in Gröbzig.**

Die rühmlichst bekannten echten

## Brust-Tabletten (Pâte pectorale)

des Apotheker **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Ein-  
 derungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Ka-  
 tarrh zc., sind in Schachteln zu 8 Sgr. zu haben in **Halle** bei **F. W. Händler**,  
 in **Schkeuditz** bei **C. G. A. Hertel**, in **Böbzig** bei **Jul. Staufenan**, in **San-**  
**gerhausen** bei **G. Apel**.

## Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

|   |                        |  |
|---|------------------------|--|
| Abg. nach<br>Anf. von   | <b>Leipzig</b>         | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 7*, 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Morg., 11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> * u. Vorm., 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Nachm., 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr.,<br>6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> * u. Morg., 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> u. Mitt., 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Nachm., 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> *, 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Abds. } II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr. |
| Abg. nach<br>Anf. von   | <b>Magdeburg</b>       | 6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> * u. Mg., 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> u. Mitt., 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Nachm., 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> * u. (übern. in Götth.), 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. N. I. Kl. 2 Sgr 9 Sgr., II. Kl. 1 Sgr.<br>7* u. (ist in Götth. übern.), 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Morg., 11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> u. Vorm., 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Nachm., 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Abds. } 1 Sgr 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.  |
| Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weiffandt, Niemberg u. Gröbers an. |                        |  |
| Abg. nach<br>Anf. von   | <b>Berlin</b>          | 6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> u. Morgens, 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ** u. Nachmittags. } I. Kl. 5 Sgr 9 Sgr., II. Kl. 3 Sgr 19 Sgr., III. Kl. 2 Sgr 21 Sgr 6 Sgr.<br>4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ** u. Morg., 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Nachm., 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. Abds. } I. Kl. 5 Sgr 9 Sgr., II. Kl. 3 Sgr 19 Sgr., III. Kl. 2 Sgr 21 Sgr 6 Sgr.   |
| Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Götth. die Wagen nicht.  |                        |  |
| Abg. nach<br>Anf. von   | <b>Erfurt</b>          | 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 9* u. Morg., 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> * u. Nachm., 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> * u. Abds. } I. Kl. 3 Sgr 25 Sgr., II. Kl. 2 Sgr 5 Sgr., III. Kl. 1 Sgr 20 Sgr.,<br>6 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> u. Mg., 11 <sup>3</sup> / <sub>3</sub> * u. Vorm., 4 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> u. Nachm., 7 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> * u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 3 Sgr 25 Sgr., III. Kl. 2 Sgr 12 Sgr.   |
| Abg. nach<br>Anf. von   | <b>Eisenach</b>        | 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 9* u. Mg., 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> * u. Nachm., 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> * u. N. (übern. in Erfurt). } I. Kl. 5 Sgr 25 Sgr., II. Kl. 3 Sgr 9 Sgr., III. Kl. 2 Sgr 17 Sgr.,<br>6 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> M. (Weimar übern.), 11 <sup>3</sup> / <sub>3</sub> * M., 4 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> M., 7 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> * u. in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Sgr 26 Sgr., III. Kl. 3 Sgr 20 Sgr.   |
| Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.                                 |                        |  |
| Abg. nach<br>Anf. von   | <b>Cassel</b>          | 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 9* u. Morg., 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> * u. Abds. (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 8 Sgr 25 Sgr., II. Kl. 5 Sgr<br>6 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> u. Mg. (ist in Weimar übern.), 11 <sup>3</sup> / <sub>3</sub> * u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> u. Nachm. } 5 Sgr 6 Sgr., III. Kl. 3 Sgr 24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Sgr.   |
| Abg. nach<br>Anf. von   | <b>Frankfurt a. M.</b> | 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> u. Morg., 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> * u. Abds. (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 8 Sgr 25 Sgr., II. Kl. 5 Sgr<br>6 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 <sup>3</sup> / <sub>3</sub> * u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> u. Nachm. } 5 Sgr 6 Sgr., III. Kl. 3 Sgr 24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Sgr.  |
| Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.   |                        |  |

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999 ist  
 die von dem verstorbenen Herrn Rittmeister  
 v. Reiche inne gebaute Wohnung, aus 7  
 Stuben, 1 Salon, Küche, Keller, Boden-  
 raum und sonstigem Zubehör bestehend, sofort  
 zu vermieten und Dfern kommenden Jahres  
 zu beziehen.

In der Baumschule des Ritterguts Frie-  
 deburg a. d. Saale sind circa gegen 100  
 Schock sehr schöne pflanzbare Eschen, Weiß-  
 Ebern, Küstern, Buchen, Kfazien und Pap-  
 peln im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen.

## Pferde-Verkauf.

Ein 6jähriger brauner Wallach, von selte-  
 ner Größe und Stärke (ganz fehlerfrei), pas-  
 send für schweres Frachtfuhrwerk, wird von  
**Louis Hellfeld** in Halle zum Verkauf  
 nachgewiesen.

Verlaufen hat sich vorgestern Nachmittag eine  
**auffallend kleine weiße Spitzhündin**  
 mit langem Haar, auf den Namen „Mäuschen“  
 hörend. Der Wiederbringer erhält im Gasthof  
 zum „Kronprinz“ eine angemessene Belohnung.

## Bad Wittekind.

Jeden Sonntag frische, selbstgebackene Pfan-  
 nenkuchen.

## Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 16. November:  
**Männersehnsucht,**  
 Charakterbild in 3 Akten von F. Kaiser.  
 Montag den 17. November:  
**Das Nachtlager von Granada,**  
 romantisch-komische Oper in 2 Akten von  
 Conradin Kreuser.

## Marktberichte.

Halle, den 15. November.  
 Die Preise für Getreide blieben auch in der ver-  
 gangenen Woche, außer für Hafer, fest und sind am  
 Schluß derselben eher etwas besser als vor acht Tagen.  
 Süßrunkeln wenig zugeführt, Rinsen und Bohnen fast  
 begehrt. Spiritus ohne wesentliche Veränderung. Käse  
 viel angeboten, Käufer zeigen sich zurückhaltend. Von  
 schöner Sommerfrüchte wurden diese Woche einige nam-  
 hafte Posten eingetran; der äußer gebräute Preis ders-  
 elben verdient allerdings Beachtung.  
 Weizen ist am Landmarkt gewöhnlich nur in gerin-  
 ger Dualität zugeführt und dafür 46 - 56 Sgr ge-  
 macht, 90 - 91 Sgr. Waare bis 63 Sgr Sgr.  
 Roggen 50 - 59 Sgr.  
 Gerste 38 - 41 Sgr.  
 Hafer 19 - 25 Sgr.  
 Bohnen 38 - 52 Sgr.  
 Erbsen 46 - 50 Sgr.  
 Hübel 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
 Mohndel 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 538.

Halle, Sonntag den 16. November  
Zweite Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin, d. 13. November.** Das „C. B.“ kommt heute wieder auf die Berathung zurück, die im Ministerium des Innern in Betreff der Gemeinde-Ordnung stattgefunden hat. Es glaubt seine früheren beschaffigen Mittheilungen vollständig aufrecht halten zu können, sieht aber einem Punkte eine präzisere Fassung, indem es berichtet, das Ministerium habe die Ansicht festgehalten, daß bei dieser wichtigen Angelegenheit der Provinzen der Beirath der Provinzialstände zu hören sei. Demnach würden die Provinzialstände berufen werden müssen, was die Forderung der Provinzialstände ist.

Die bereits erwähnte Forderung beginnt sich für den Preussischen Staat aus einer immerwährenden Vaterlandes bleiben gebracht, läßt auch erwarten.

Der Literat Schenck hat am 10. d. M. die Schrifften alle anderen Strafe ein Tabaksgesetz.

**Berlin, d. 14. Nov.** In dem Circulardes Vereins-Regierung Kongresses nicht festtritt im Januar.

Der „Staatsanzeiger“ vom 11. Oct. 1851 — gegen Geistliche vorgesetzten Dienststellen-Verfügung von Rescripts vom 20. d. M. der Zurücknahme Provoquanten, welche März 1850 eine Verfügung vom 2. d. M. Stellvertretern für



Dem Frankfurter Journal wird mitgetheilt, daß in der letzten Zeit von höhern Beamten selbst dem Professor Fröbel mitgetheilt worden, daß keine Behörde mehr daran denke dem Verbote der Kinderergärten eine Wirkung zu geben; vielmehr wären in mehreren namhaften Städten (in Breslau, Berlin, Merseburg, in letzterer Stadt sogar auf Anregung des Provinzialschul- und Regierungsraths) neue Kinderergärten, nach Fröbel'schem System entstanden; und wäre mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der fromme, wahrhaft christliche Sinn, welcher in diesen Anstalten obwalte, die Regierung in nicht langer Zeit zur förmlichen Aufhebung des von ihr erlassenen Verbots zu bewegen werde.

**Köln, d. 11. Novbr.** Vor einiger Zeit wurde hier ein Kloster gründet, und gehört dasselbe dem Orden der Schwestern vom armen Kinde Jesu an, dessen Mutterhaus sich in Aachen befindet. Außer dem hiesigen Filiale besitzt der Orden Tochterhäuser in Bonn, Düsseldorf und Derendorf. Sein Zweck ist die Erziehung und Pflege von Kindern aus den untern Klassen. Von zarterster Jugend beginnend wird dieselbe bis auf das 19. Jahr ausgedehnt werden. Das hiesige Kloster besteht aus vier Nonnen und zwei Laienschwestern. Bis jetzt zählt das Kloster 22 Pflinglinge oder Pensionärinnen und 125 Schwestern. Im Laufe eines Jahres sind hier bereits 3 neue Klosterfrauen, das besprochene, eines des Ordens der Carmelitenessen und ein Kloster der Lazaristenbrüder.

**Frankfurt a. M., d. 12. Novbr.** Der „Preuss. Zeitung“ ist von hier geschrieben: An mehrere hiesige Beamte sind heute gut geschriebene, anonyme Anklagen und Verurtheilungen des Blutbundes an der Stadtpost gesendet worden. Dagegen man in diesen anonymen Schreiben nur einen unzeitigen Scherz erblickt, so ist doch deshalb eine Untersuchung eingeleitet.

**Hanau, d. 11. Nov.** Das Ministerium hat durch Verfügung vom 31. v. M., in Gemäßheit des §. 100 der Gemeindeordnung, die aus 48 Bürgern bestehenden hiesigen städtischen Ausschüsse aufgelöst, die Wiedererwählung von 35 seiner Mitglieder für die Dauer von 9 Jahren untersagt und die hiernach erforderliche gesetzliche Wahl eines andern Gemeindeausschusses angeordnet. Die Motive dieser Verfügung sind beiläufig folgende: „Das die Gesamterfassung des Staats tragende monarchisch-konstitutionelle Prinzip muß auch in allen Organen des öffentlichen Lebens seinen Ausdruck finden, also auch in den Gemeindebehörden, deren Beihilfe die Staatsregierung in vielen Fällen nothwendig habe und die namentlich auch sich den Bezirksrath mit zu wählen hätten, dem eine so wichtige Mitwirkung in der Verwaltung angewiesen sei. In dem Gemeinde-

## Intelligenzblatt.

An neuesten Schrifften sind ferner erschienen:  
Baumeister's, W., Handbuch der landwirthschaftlichen Thierkunde und Thierzucht. Neu herausgegeben von Durtenhofer, Ruff u. Schmidt. Mit Holzschnitten und Abbildungen in Farbenbrud nach Originalzeichnungen. 1. u. 2. Hft. Stuttgart. 1 Thlr.  
Baumgartner, A., Grundriß der Naturlehre. Wien. 14 Sgr.  
Neueste historische Bibliothek der Literatur des Auslandes. 1. Theil. Regnault's Geschichte der 8 Jahre 1840—1848. Cassel. 10 Sgr.  
Lehrbuch der Naturgeschichte, F. sämtliche Werke, mit Ausschluß der rein medizinischen. Herausgegeben von Friedrich Hebel. 1. u. 2. Bd. Wien. 2 Thlr.  
Freij, J., Etymologisches Wörterbuch der Veterinär-Medicin. Stuttgart. 15 Sgr.  
Grimm, W., die Staaten Central-Amerika's, Guatemala, Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica. Nach dem englischen Werke von J. Baily deutsch bearbeitet. Mit einer Karte. Berlin. 1 Thlr.  
Illustrirter Kalender für 1852. Leipzig. 1 Thlr. 6 Sgr.  
Karte des Isthmus von Nicaragua und Panama in Mittel-America. Mit den verschiedenen Canal-Proiecten zur Verbindung des Atlantischen und Stillen Oceans. Nach J. Baily und den besten Quellen zusammengestellt von A. v. Bülow. Berlin. 2 Thlr. 10 Sgr.

ugler, F., Belletristische Schrifften. 2. Bd. Doge u. Dogaresa. Stuttgart. 27 Sgr.  
Reynert, H., Oesterreichische Vaterlandskunde für Schule und Haus, oder: Neueste Erdbeschreibung und Statistik der österreichischen Monarchie nach ihrem gegenwärtigen Bestande; nebst geschichtlichen Umrissen der einzelnen Kronländer. Wien. 27 Sgr.  
Rozart, J., deutsches Lesebuch für die obern Klassen der Gymnasien. 1. Bd. Wien. 1 Thlr.  
Repertorium zur allgemeinen Gewerbe-Ordnung für Preußen, das Entschädigungs-Gesetz zu derselben und die Verordnungen a) betreffend die Errichtung von Gewerbebräthen und verschiedenen Abänderungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und b) über die Errichtung von Gewerbegerichten. Weimar. Ausgabe ohne Gewerbeordnung. 9 Sgr.  
— Ausgabe mit Gewerbeordnung. 15 Sgr.  
Riegler, L., die Türkei und deren Bewohner in ihren naturhistorischen, physiologischen und pathologischen Verhältnissen vom Standpunkte Constantinopel's geschildert. 2 Bde. Wien. 3 Thlr. 20 Sgr.  
Schouw, J. F., Proben einer Erdbeschreibung. Mit einer Einleitung über die geographische Methode. Aus dem Dänischen übersetzt von Sebald. Berlin. 1 Thlr.  
Sudendorf, H., Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte. 2. Theil. Berlin. 1 Thlr. 10 Sgr.  
Weinhold, K., die deutschen Frauen in dem Mittelalter. Wien. 3 Thlr.